

Ein interkulturelles Thema: Respekt

Themenabend und Workshops im IkuZ

BAD HERSFELD. Eine Vielzahl von humorvollen und nachdenklichen Beispielen zu dem vielschichtigen Thema „Respekt“ präsentierte Heike und Petra Braun den zahlreichen Besuchern während des interkulturellen Abends im Interkulturellen Zentrum (IkuZ) in Bad Hersfeld.

„Wie erweist ihr Personen wie Eltern oder Lehrern Respekt?“, fragte Heike Braun einen indischen Zuhörer. Die Gäste erfuhren, dass man ihnen nicht direkt bei der Begrüßung oder Anrede in die Augen schaue und sie natürliche sieze. In Skandinavien gilt dies dagegen als Beleidigung, denn direkter Augenkontakt gehört zum guten Ton und schon seit vielen Jahrzehnten werden Lehrer geduzt, was aber keineswegs als Verweigerung des Respekts zu werten sei, betonten zwei Gäste aus Schweden und Finnland.

In der deutschen Entwicklung bewegte sich dieser Begriff von der Unterwürfigkeit in der Kaiserzeit immer mehr zu einem respektvollen Umgang auf Augenhöhe in der Gegenwart, obwohl, wie Beispiele aus der Zuhörerschaft

belegten, in deutschen Amtsstuben noch immer deutliche Unterschiede zwischen dem dort angestellten „Staatsdiener“ und dem Bittsteller existieren können.

Spielerisch Respekt erfahren

Die Kultur- und Medienbildnerin Petra Braun veranschaulichte in kleinen Rollenspielen, bei denen die Anwesenden mit eingebunden wurden, welche unterschiedlichen Gefühle ein Schüler einem sehr strengen oder verständnisvollen Lehrer gegenüber entwickeln kann. In einem Fall entwickelte der Schüler Angstgefühle, im zweiten eher Vertrauen.

Dieser Abend bedeutete den Auftakt zu zwei Workshops am 24. und 25. November, jeweils von 15 bis 19 Uhr, zu denen die Anwesenden eingeladen wurden. An diesen beiden Terminen sollen die Erfahrungen mit Respekt und Respektlosigkeit auf spielerische Weise vertieft werden. Anmeldungen hierzu nimmt Heike Braun unter der Telefonnummer 06621/73870 oder per E-Mail: h.braun-hef@online.de entgegen. (red/mbu)



Petra Braun (links) während eines Rollenspiels zwischen Schüler und Lehrer.

Foto: nh